
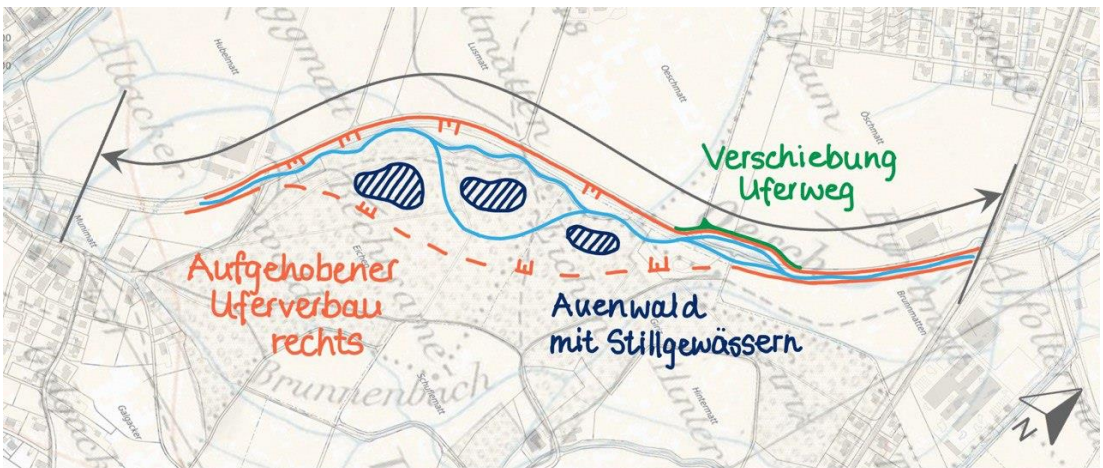



Aufwertung Oesch Giriz / Eichen
Grosses Aufwertungsprojekt

<p>Projektidee</p>	<p>Reaktivierung Aue Oesch im Gebiet Giriz / Eichen im Bereich des kantonalen Vorranggebiet Natur und Landschaft zwischen Oekingen, Horriwil und Subingen</p>
<p>Lage</p>	 <p> ■ Wohnzone 2 G ■ Gewässer ■ kantonales_Vorranggebiet ■ geeignete FFF (100% anrechenbar) ■ Hecken, Feldgehölz, Ufergehölz ■ Natur und Landschaft Reservat ■ bedingt geeignete FFF (50% anrechenbar) ■ Höhe 0-60cm, künstlich ■ Juraschutzzone ■ Nicht anrechenbare FFF (0% anrechenbar) ■ Höhe > 60cm, künstlich Landschaftsschutzzone ● kommunale Uferschutzzone ausserhalb Bauzonen </p> <p>Beanspruchte Laufmeter Gewässer: 1'490 m (inkl. Abschnitt Horriwilstrasse bis Bahnlinie SBB) Betroffene Gemeinden: Horriwil, Oekingen, Subingen</p>
<p>Massnahmen</p> <p>(die Skizze veranschaulicht exemplarisch einen möglichen Verlauf der zukünftigen Böschungsoberkante und ist nicht verbindlich)</p>	 <ul style="list-style-type: none"> - Reaktivierung eines 30 - 80 m breiten und rund 1000 m langen Auenwaldgebiets - Ersatzloser Rückbau des harten Uferverbau am rechten Ufer, grossflächige Rodung auf ca. 32'000 m² inkl. Bodenabtrag und Aushub auf heutiges Sohlenniveau rechtsufrig - Lokale linksufrige Aufweitung und Uferabflachung bei Prz. Nr. 2502 (Naturreservat), auf ca. 120 m Länge inkl. Verschiebung der Oeschstrasse - Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird geprüft, ob neben Waldareal auch Landwirtschaftsfläche berücksichtigt werden kann. - Bauliche Initialisierung einer Niederwasserrinne - Rückbau der fünf Absturzbauwerke und - wo nötig - Ersatzneubau fischgängige Rampen
<p>Strategische Gewässerplanung Wasserbaukonzept 2018</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Nutzen der Revitalisierung:</i> grosses ökologisches Potential - <i>Fischwanderhindernisse:</i> Für die drei beurteilten Abstürze gilt die Wiederherstellung der Fischgängigkeit in den nächsten 20 Jahren

<p>Gefahrenkarte Wasser</p> <ul style="list-style-type: none"> erhebliche Gefährdung mittlere Gefährdung geringe Gefährdung Restgefährdung keine Gefährdung 		
<p>Gewässerraum</p>	<p>Gesamter Abschnitt liegt in kantonalem Vorranggebiet Natur und Landschaft, gem. aktuellem Richtplan, kein ausgeschiedener Gewässerraum</p>	
<p>Potenzielle Infrastruktur- und Nutzungskonflikte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Kataster der belasteten Standorte <input type="checkbox"/> Grundwasserschutzzone S1, S2, S3 <input type="checkbox"/> Hochdruckgasnetz <input checked="" type="checkbox"/> Drainagen <input checked="" type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Nutzfläche <input checked="" type="checkbox"/> Inventarisierte FFF 	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Primäre Wasserversorgungsleitung WaWa <input type="checkbox"/> Sekundäre Wasserversorgungsleitungen <input type="checkbox"/> Abwasserkanal ZASE <input checked="" type="checkbox"/> Weitere Entwässerungsleitungen <input checked="" type="checkbox"/> Potenzieller Lebensraum Biber <input checked="" type="checkbox"/> Flur- und Uferwege / Strassen
<p>Angrenzende Biodiversitätsförderflächen (BFF)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Extensiv genutzte Weide <input checked="" type="checkbox"/> Extensiv genutzte Wiese <input type="checkbox"/> Weitere BFF 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Hochstamm-Feldobst-, Nuss-/Kastanienbäume <input type="checkbox"/> Hecken, Feld- und Untergehölz, mit Krautsaum <input type="checkbox"/> Einheimische Einzelbäume und Alleen
<p>Abschätzung Nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Hochwasserschutz</i>: untergeordneter Handlungsbedarf (kaum Siedlungen von blauer Gefahrenstufe betroffen), Verbesserungen aufgrund der Vergrößerung des Abflussprofils (Uferabflachungen) möglich – <i>Naherholung</i>: Aufgrund der nahen Lage zum Siedlungsgebiet stellt eine aufgewertete Oesch inklusive Auenwald ein schnell erreichbares Naherholungsgebiet dar. – <i>Lebensraum</i>: Die Reaktivierung eines Auenwalds bietet vielen einheimischen Arten wertvollen Lebensraum. Durch die Sanierung der Abstürze wird eine Verbesserung der Längsvernetzung erreicht. 	
<p>Betroffene</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Landwirtschaft: 2.94 Aren Fruchtfolgeflächen 100 % und 1.95 Aren Fruchtfolgeflächen bedingt im GWR; neuer Weg in Fruchtfolgeflächen 100 % auf 55 m Länge; neuer Weg in Fruchtfolgeflächen bedingt auf 85 m Länge – Wald/ Waldeigentümer: Eingriff auf ca. 320 Aren – Kantonale Naturreserve beidseitig der Oesch 	
<p>Kostenschätzung (± 30 %)</p>	<p>5.2 Mio. CHF inkl. MwSt. (inkl. Planung 15%, inkl. Risikokosten 10%, exkl. Landerwerb)</p>	
<p>Kostenbeteiligung</p>	<p>Beitrag Bund/Kanton: 90 % Beitrag Gemeinde: 10 % (Kostenteiler zwischen den Gemeinden ist zu definieren) Es besteht die Möglichkeit für Beiträge durch Dritte (Ökofonds, Stiftungen, etc.)</p>	

Fotodokumentation

Absturz am Perimeterbeginn



Blick von der Brücke am Perimeterende bachaufwärts



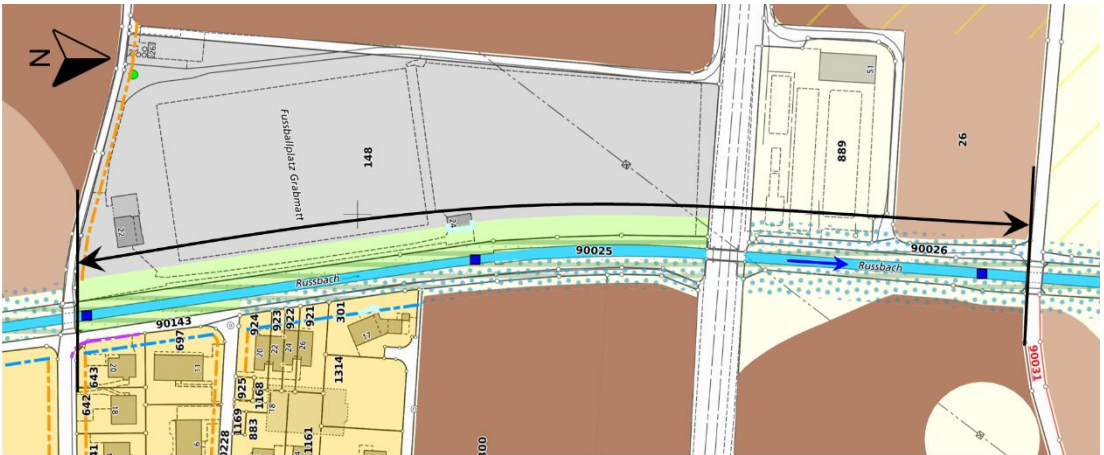

Rechtsufrige Naturreservatsfläche Blick bachaufwärts


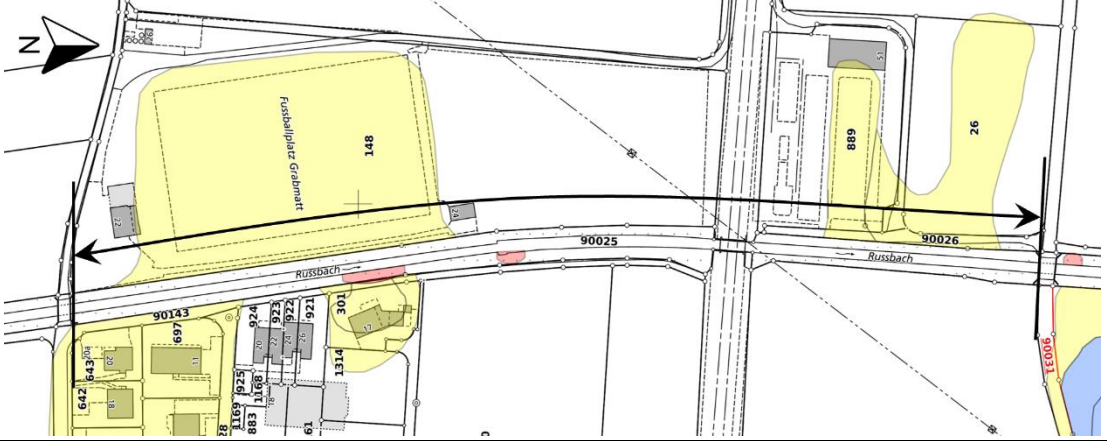


Blick bachabwärts, rechts: Altarm, links: Oesch



Aufwertung Russbach Grabmatt, Deitingen
Grosses Aufwertungsprojekt

<p>Projektidee</p>	<p>Aufwertung des Russbachs im Nordwesten von Deitingen zwischen den beiden Brücken Grabmattstrasse und Luterbachstrasse</p>
<p>Lage</p>	 <p> Wohnzone 2 G Zone für öffentliche Anlagen kommunale Uferschutzzone innerhalb Bauzone Landwirtschaftszone Gewässer Baulinie Strasse Vorbaulinie Baulinie Gewässer Höhe 0-60cm, künstlich geeignete FFF (100% anrechenbar) bedingt geeignete FFF (50% anrechenbar) kommunale Uferschutzzone ausserhalb Bauzonen Hecken, Feldgehölz, Ufergehölz </p> <p>Beanspruchte Laufmeter Gewässer: ca. 420 m Betroffene Gemeinde: Deitingen</p>
<p>Massnahmen</p> <p>(die Skizze veranschaulicht exemplarisch einen möglichen Verlauf der zukünftigen Böschungsoberkante und ist <u>nicht</u> verbindlich)</p>	 <p> fischgängige Rampen o. Rauherinne mit Beckenpassstruktur Verschiebung Uferweg ausserhalb Gewässerraum </p> <ul style="list-style-type: none"> – Linksufrig / Seite Fussballplatz: Abflachen der Ufer, Verbreiterung des Gewässers im ganzen Abschnitt (ohne Tangierung Spielfläche Fussballplatz), Ausbildung naturnahe Ufer mit ingenieurbioökologischer Sicherung – Rechtsufrig: Abflachen der Ufer und Verbreiterung des Gewässers inkl. Verschiebung Flurweg im unteren Teilabschnitt (unterhalb Siedlungsgebiet, LW-Fläche/ FFF) – Ersatz der drei Abstürze durch fischgängige Rampen oder ein Rauherinne mit Beckenpassstruktur – Niederwasserrinne mit gewundener Lauform für erhöhte Strömungsvielfalt – Uferbestockung mit einheimischen Hochstauden, Sträuchern und Bäumen
<p>Strategische Gewässerplanung Wasserbaukonzept 18</p>	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Nutzen der Revitalisierung</i>: grosses ökologisches Potential – <i>Fischwanderhindernisse</i>: Wiederherstellung der Fischgängigkeit in den nächsten 20 Jahren für alle drei Abstürze

<p>Gefahrenkarte Wasser</p> 		
<p>Gewässerraum</p>	<p>23-32 m, grundeigentümergebunden gemäss RRB 2019/974</p>	
<p>Potenzielle Infrastruktur- und Nutzungskonflikte</p>	<p><input type="checkbox"/> Kataster der belasteten Standorte <input type="checkbox"/> Grundwasserschutzzone S1-3 <input type="checkbox"/> Hochdruckgasnetz <input checked="" type="checkbox"/> Drainagen <input checked="" type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Nutzfläche <input checked="" type="checkbox"/> Inventarisierte FFF</p>	<p><input type="checkbox"/> Primäre Wasserversorgungsleitung WaWa <input checked="" type="checkbox"/> Sekundäre Wasserversorgungsleitungen <input type="checkbox"/> Abwasserkanal ZASE <input type="checkbox"/> Weitere Entwässerungsleitungen <input checked="" type="checkbox"/> Potenzieller Lebensraum Biber <input checked="" type="checkbox"/> Flur- und Uferwege / Strassen</p>
<p>Angrenzende Biodiversitäts- förderflächen (BFF)</p>	<p><input type="checkbox"/> Extensiv genutzte Weide <input checked="" type="checkbox"/> Extensiv genutzte Wiese <input type="checkbox"/> Weitere BFF</p>	<p><input type="checkbox"/> Hochstamm-Feldobst-, Nuss-/Kastanienbäume <input type="checkbox"/> Hecken, Feld- und Untergehölz, mit Krautsaum <input type="checkbox"/> Einheimische Einzelbäume und Alleien</p>
<p>Abschätzung Nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Hochwasserschutz</i>: untergeordneter Handlungsbedarf, leichte Verbesserungen aufgrund der Vergrößerung des Abflussprofils (Uferabflachungen) möglich - <i>Naherholung</i>: Aufgrund der nahen Lage zum Siedlungsgebiet stellt ein aufgewerteter Russbach ein schnell erreichbares Naherholungsgebiet dar. - <i>Lebensraum</i>: Aufwertung des Russbachs als Habitat, Verbesserung der Längsvernetzung durch Sanierung der Abstürze, Verbesserung der Quervernetzung durch Abflachen der Ufer. 	
<p>Betroffene</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft: 4.83 Aren Fruchtfolgeflächen 100 % und 0.89 Aren Fruchtfolgeflächen bedingt im GWR; neuer Weg in Fruchtfolgeflächen 100 % auf 120 m Länge; neuer Weg in Fruchtfolgeflächen bedingt auf 60 m Länge - Fussballclub Deitingen (Zone für öffentliche Anlagen) - SBB: Trafostation und Jurasüdfusslinie - Grundeigentümer/-innen im angrenzenden Siedlungs- und Landwirtschaftsgebiet 	
<p>Kostenschätzung (± 30 %)</p>	<p>1.2 Mio. CHF inkl. MwSt. (inkl. Planung 10%, inkl. Risikokosten 10%, exkl. Landerwerb)</p>	
<p>Kostenbeteiligung</p>	<p>Beitrag Bund/Kanton: 65-90 % (abhängig von der Aufwertungsqualität des Projektes) Beitrag Gemeinde: 10-35% Es besteht die Möglichkeit für Beiträge durch Dritte (Ökofonds, Stiftungen, etc.)</p>	

Fotodokumentation

Blick am Perimeterbeginn (Brücke Grabmattstrasse) bachabwärts. Fussballplatz links, Siedlung Zelgli rechts.



Blick bachaufwärts beim mittleren Absturz. Fussballplatz rechts, Siedlung Zelgli links.



Blick bachabwärts ab SBB-Brücke. Trafostation am linken Ufer, Landwirtschaftsflächen am rechten Ufer.

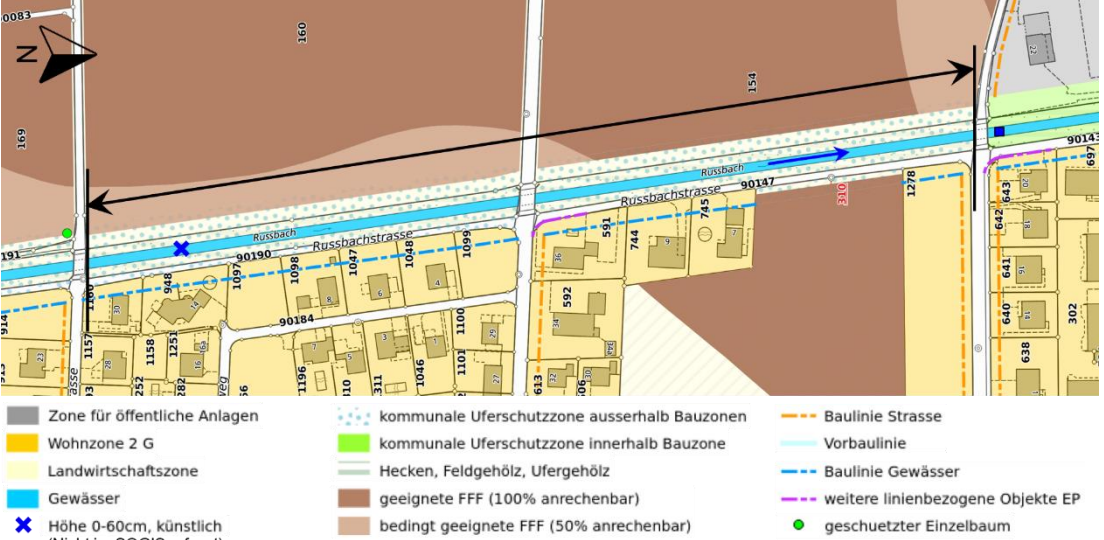
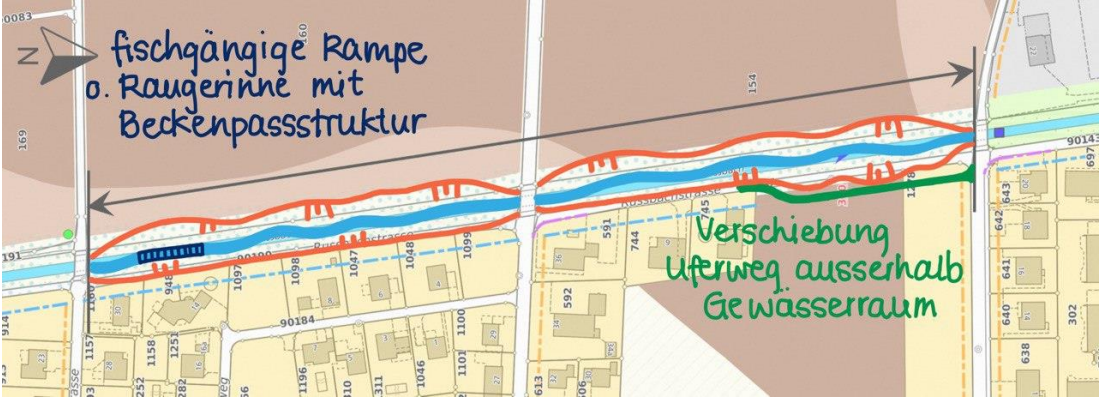



Blick vom Perimeterende bachaufwärts beim letzten Absturz. SBB-Brücke im Hintergrund.



Aufwertung Russbach Vogelsang, Deitingen

Grosses Aufwertungsprojekt

<p>Projektidee</p>	<p>Aufwertung des Russbachs im Nordwesten von Deitingen zwischen den beiden Brücken Bärnerstrasse und Grabmattstrasse</p>
<p>Lage</p>	 <p>Beanspruchte Laufmeter Gewässer: ca. 400 m Betroffene Gemeinde: Deitingen</p>
<p>Massnahmen</p> <p>(die Skizze veranschaulicht exemplarisch einen möglichen Verlauf der zukünftigen Böschungsoberkante und ist nicht verbindlich)</p>	 <ul style="list-style-type: none"> - Linksufrig: Uferabflachung und Verbreiterung des Gewässers auf gesamter Länge innerhalb des Gewässerraums. Ausbildung naturnahe Ufer mit ingenieurbioökologischer Sicherung. - Rechtsufrig: Uferabflachungen im untersten Teilabschnitt (unterhalb Quartier Bärner) innerhalb des Gewässerraums inkl. mögliche Verschiebung Uferweg. - Niederwasserrinne mit gewundener Laufform für erhöhte Strömungsvielfalt - Ersatz des Absturzes durch fischgängige Rampe oder Beckenpassstruktur - Uferbestockung mit einheimischen Hochstauden, Sträuchern und Bäumen
<p>Strategische Gewässerplanung Wasserbaukonzept 18</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Nutzen der Revitalisierung</i>: grosses ökologisches Potential - <i>Fischwanderhindernisse</i>: keine sanierungsbedürftigen Absturzbauwerke in strategischer Gewässerplanung erfasst

<p>Gefahrenkarte Wasser</p> <ul style="list-style-type: none"> erhebliche Gefährdung mittlere Gefährdung geringe Gefährdung Restgefährdung keine Gefährdung 		
<p>Gewässerraum</p>	<p>22-32 m, grundeigentümergebunden gemäss RRB 2019/974</p>	
<p>Potenzielle Infrastruktur- und Nutzungskonflikte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kataster der belasteten Standorte <input type="checkbox"/> Grundwasserschutzzone S1, S2, S3 <input type="checkbox"/> Hochdruckgasnetz <input checked="" type="checkbox"/> Drainagen <input checked="" type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Nutzfläche <input checked="" type="checkbox"/> Inventarisierte FFF 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Primäre Wasserversorgungsleitung WaWa <input checked="" type="checkbox"/> Sekundäre Wasserversorgungsleitungen <input type="checkbox"/> Abwasserkanal ZASE <input checked="" type="checkbox"/> Weitere Entwässerungsleitungen <input checked="" type="checkbox"/> Potenzieller Lebensraum Biber <input checked="" type="checkbox"/> Flur- und Uferwege / Strassen
<p>Angrenzende Biodiversitäts- förderflächen (BFF)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Extensiv genutzte Weide <input checked="" type="checkbox"/> Extensiv genutzte Wiese <input type="checkbox"/> Weitere BFF 	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Hochstamm-Feldobst-, Nuss-/Kastanienbäume <input type="checkbox"/> Hecken, Feld- und Untergehölz, mit Krautsaum <input type="checkbox"/> Einheimische Einzelbäume und Alleien
<p>Abschätzung Nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Hochwasserschutz</i>: untergeordneter Handlungsbedarf da grösstenteils Landwirtschaftsland betroffen (geringes Schutzziel), leichte Verbesserungen aufgrund der Vergrösserung des Abflussprofils (Uferabflachungen) möglich - <i>Naherholung</i>: Aufgrund der nahen Lage zum Siedlungsgebiet stellt ein aufgewerteter Russbach ein schnell erreichbares Naherholungsgebiet dar. - <i>Lebensraum</i>: Aufwertung des Russbachs als Habitat, Verbesserung der Längsvernetzung durch Sanierung des Absturzes, Verbesserung der Quervernetzung durch Abflachen der Ufer. 	
<p>Betroffene</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft: 6.93 Aren Fruchtfolgeflächen 100 % und 8.99 Aren Fruchtfolgeflächen bedingt im GWR; neuer Weg in Fruchtfolgeflächen 100 % auf 65 m Länge - Grundeigentümer/-innen im angrenzenden Siedlungsgebiet 	
<p>Kostenschätzung (± 30 %)</p>	<p>1.1 Mio. CHF inkl. MwSt. (inkl. Planung 10%, inkl. Risikokosten 10%, exkl. Landerwerb)</p>	
<p>Kostenbeteiligung</p>	<p>Beitrag Bund / Kanton: 65-90 % (abhängig von der Aufwertungsqualität des Projektes) Beitrag Gemeinde: 35-10 % Es besteht die Möglichkeit für Beiträge durch Dritte (Ökofonds, Stiftungen, etc.)</p>	

Fotodokumentation

Blick am Perimeterbeginn (Brücke Bärnerstrasse) bachabwärts. FFF links, Siedlung Bärner rechts.



Blick bachaufwärts vom rechten Ufer beim Absturz. ca. 50 m nach Brücke Bärnerstrasse auf Höhe Parz. 948.



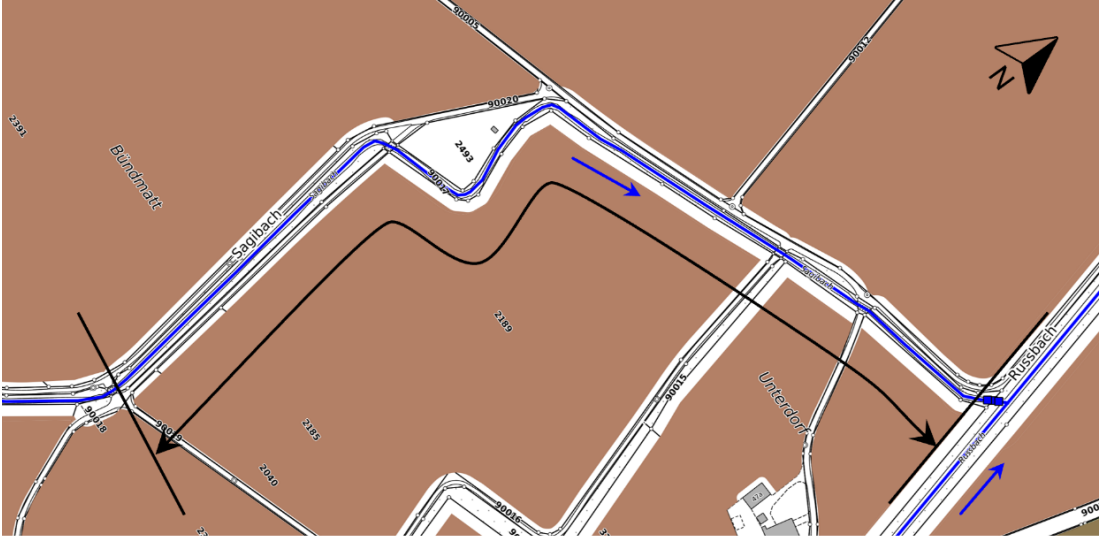

Blick bachabwärts ab Brücke Solothurnstrasse. FFF links, Siedlung Bärner rechts.




Blick vom Perimeterende bachaufwärts.



Aufwertung Sagibach Bündmatt, Subingen
Mittleres Aufwertungsprojekt

<p>Projektidee</p>	<p>Aufwertung durch Instream Massnahmen im Sagibach auf den letzten ca. 600 m vor der Einmündung in den Russbach und Aufheben der Abstürze an der Einmündung.</p>
<p>Lage</p>	 <p>Beanspruchte Laufmeter Gewässer: 590 m Betroffene Gemeinde: Subingen</p>
<p>Massnahmen</p> <p>(Das obere Bild zeigt ein Beispiel von bereits ausgeführten Instream Massnahmen an der alten Oesch in Deitingen. Das untere Bild (Skizze) zeigt exemplarisch eine mögliche Sanierung des Absturzbauwerks mit einer fischgängigen Rampe. Die Bilder sind nicht verbindlich.)</p>	 <ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Totholz, Wurzelstöcken und Störsteinen in der Gerinnesohle - Uferbestockung mit einheimischen Hochstauden, Sträuchern und Bäumen im Bereich der fischgängigen Rampe - Rückbau des kaskadenartigen Absturzbauwerks an der Einmündung in den Russbach (Absturzhöhe ca. 2 m) und Ersatz durch eine fischgängige Rampe (Riegel-/ Pendelrampe)

	<p>Sanierung Absturzbauwerk Riegel-/Pendelrampe (L~70m, J~3%) 5-6m Platzbedarf links - u./o. rechtsseitig</p> 	
<p>Strategische Gewässerplanung Wasserbaukonzept 2018</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzen der Revitalisierung: mittleres ökologisches Potential - Fischwanderhindernisse: Wiederherstellung der Fischgängigkeit in den nächsten 20 Jahren 	
<p>Gefahrenkarte Wasser</p>	<p>Keine verzeichneten Gefahren durch Überschwemmung und Übersarung, da Seitengewässer der Oesch bislang nicht beurteilt worden sind.</p>	
<p>Gewässerraum</p>	<p>16-20 m (behördenverbindlich), wird im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision grundeigentümergebunden ausgeschieden und beträgt mehrheitlich 18 m und wird streckenweise aufgrund von Flurwegen entsprechend reduziert.</p>	
<p>Potenzielle Infrastruktur- und Nutzungskonflikte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kataster der belasteten Standorte <input type="checkbox"/> Grundwasserschutzzone S1-3 <input type="checkbox"/> Hochdruckgasnetz <input type="checkbox"/> Drainagen <input checked="" type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Nutzfläche <input checked="" type="checkbox"/> Inventarisierte FFF 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Primäre Wasserversorgungsleitung WaWa <input type="checkbox"/> Sekundäre Wasserversorgungsleitungen <input type="checkbox"/> Abwasserkanal ZASE <input type="checkbox"/> Weitere Entwässerungsleitungen <input checked="" type="checkbox"/> Potenzieller Lebensraum Biber <input checked="" type="checkbox"/> Flur- und Uferwege / Strassen
<p>Angrenzende Biodiversitätsförderflächen (BFF)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Extensiv genutzte Weide <input checked="" type="checkbox"/> Extensiv genutzte Wiese <input checked="" type="checkbox"/> Weitere BFF 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Hochstamm-Feldobst-, Nuss-/Kastanienbäume <input type="checkbox"/> Hecken, Feld- und Untergehölz, mit Krautsaum <input type="checkbox"/> Einheimische Einzelbäume und Alleen
<p>Abschätzung Nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hochwasserschutz: keine Aussage möglich (fehlende Gefahrenkarte Wasser) - Naherholung: keine wesentliche Änderung/ Aufwertung ggü. dem IST-Zustand - Lebensraum: Aufwertung des Sagibachs als Habitat durch Erhöhung der Lebensraumvielfalt, Verbesserung der Längsvernetzung durch Sanierung der Abstürze. 	
<p>Betroffene</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundeigentümer/-innen im angrenzenden Landwirtschaftsgebiet 	
<p>Kostenschätzung (± 30 %)</p>	<p>0.3 Mio. CHF inkl. MwSt. (inkl. Planung 10%, inkl. Risikokosten 10%, exkl. Landerwerb)</p>	
<p>Kostenbeteiligung</p>	<p>Beitrag Bund / Kanton: 30-65 % (abhängig von der Aufwertungsqualität des Projektes) Beitrag Gemeinde: 35-70 % Es besteht die Möglichkeit für Beiträge durch Dritte (Ökofonds, Stiftungen, etc.)</p>	

Fotodokumentation

Blick auf der ersten Perimeterhälfte vom rechten Ufer aus in den Sagibach.



Blick bachaufwärts in der Perimetermitte auf die Linkskurve.



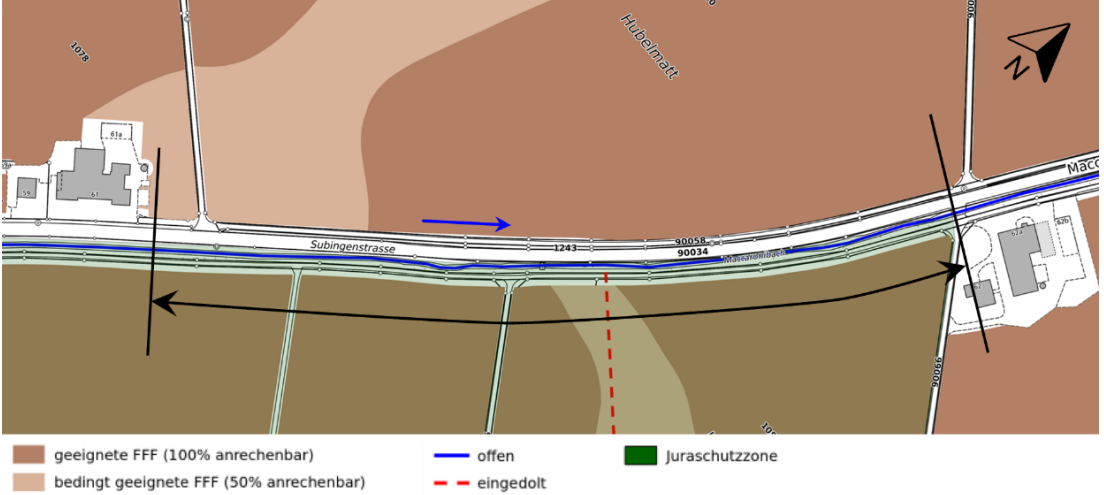

Blick bachaufwärts vom linken Ufer am Perimeterende. Linkseitig des Baches verläuft der Uferweg.



Mündung des Sagibachs in den Russbach am Perimeterende mit dem dreifachen Absturz.



Aufwertung Maccaronibach Lusmatt, Oekingen
 Kleines Aufwertungsprojekt

<p>Projektidee</p>	<p>Aufwertung durch Instream Massnahmen im Maccaronibach im Norden von Oekingen.</p>	
<p>Lage</p>	 <p>Beanspruchte Laufmeter Gewässer: 430 m Betroffene Gemeinde: Oekingen</p>	
<p>Massnahmen</p> <p>(das Bild zeigt ein Beispiel von bereits ausgeführten Instream Massnahmen an der alten Oesch in Deitingen und ist nicht verbindlich)</p>	 <ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Totholz, Wurzelstöcken und Störsteinen in der Gerinnesohle - Ergänzung der Uferbestockung auf der Süd-Ost-Seite mit einheimischen Hochstauden, Sträuchern und Bäumen zur Beschattung 	
<p>Strategische Gewässerplanung Wasserbaukonzept 2018</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Nutzen der Revitalisierung</i>: mittleres ökologisches Potential - <i>Fischwanderhindernisse</i>: Keine Fischwanderhindernisse im Projektperimeter 	
<p>Gefahrenkarte Wasser</p>	<p>Keine verzeichneten Gefahren durch Überschwemmung und Übersarung, da Seitengewässer der Oesch bislang nicht beurteilt worden sind.</p>	
<p>Gewässerraum</p>	<p>16 m (behördenverbindlich), wird im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision grundeigentümergebunden ausgeschieden, wird aufgrund der Kantonsstrasse reduziert ausgeschieden.</p>	
<p>Potenzielle Infrastruktur- und Nutzungskonflikte</p>	<p><input type="checkbox"/> Kataster der belasteten Standorte</p> <p><input type="checkbox"/> Grundwasserschutzzone S1-3</p> <p><input type="checkbox"/> Hochdruckgasnetz</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Primäre Wasserversorgungsleitung WaWa</p> <p><input type="checkbox"/> Sekundäre Wasserversorgungsleitungen</p> <p><input type="checkbox"/> Abwasserkanal ZASE</p>

	<input checked="" type="checkbox"/> Drainagen <input checked="" type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Nutzfläche <input checked="" type="checkbox"/> Inventarisierte FFF	<input type="checkbox"/> Weitere Entwässerungsleitungen <input checked="" type="checkbox"/> Potenzieller Lebensraum Biber <input checked="" type="checkbox"/> Flur- und Uferwege / Strassen
Angrenzende Biodiversitätsförderflächen (BFF)	<input type="checkbox"/> Extensiv genutzte Weide <input type="checkbox"/> Extensiv genutzte Wiese <input type="checkbox"/> Weitere BFF	<input type="checkbox"/> Hochstamm-Feldobst-, Nuss-/Kastanienbäume <input type="checkbox"/> Hecken, Feld- und Untergehölz, mit Krautsaum <input type="checkbox"/> Einheimische Einzelbäume und Alleen
Abschätzung Nutzen	– <i>Hochwasserschutz</i> : keine Aussage möglich (fehlende Gefahrenkarte Wasser) – <i>Naherholung</i> : keine wesentliche Änderung/ Aufwertung ggü. dem IST-Zustand – <i>Lebensraum</i> : Aufwertung des Maccaronibach als Habitat durch Erhöhung der Lebensraumvielfalt.	
Betroffene	– keine	
Kostenschätzung (± 30 %)	55'000 CHF inkl. MwSt. (inkl. Planung 10%, Inkl. Risikokosten 10%)	
Kostenbeteiligung	Beitrag Bund / Kanton: 30-65 % (abhängig von der Aufwertungsqualität des Projektes) Beitrag Gemeinde: 35-70 % Es besteht die Möglichkeit für Beiträge durch Dritte (Ökofonds, Stiftungen, etc.)	

Fotodokumentation

Blick vor dem Perimeterbeginn bachabwärts mit dem Hof auf Höhe des Perimeterbeginns links im Hintergrund.



Blick in der Mitte des Perimeters vom rechten auf das linke Ufer mit dem sichtbaren, harten Uferverbau.



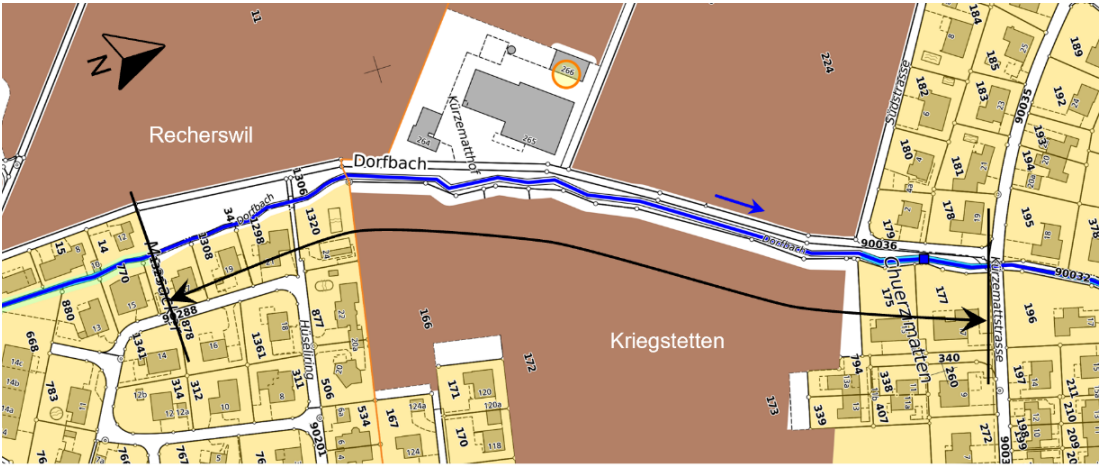

Blick bachaufwärts im letzten Perimeterdrittel vom rechten Bachufer aus.



Blick bachaufwärts vom Perimeterende aus. Rechts verläuft die Subingenstrasse, links der Uferweg.



Aufwertung Dorfbach Chuerzimatten, Kriegstetten und Recherswil Kleines Aufwertungsprojekt

<p>Projektidee</p>	<p>Aufwertung durch Instream Massnahmen im Dorfbach an der Gemeindegrenze Kriegstetten und Recherswil.</p>
<p>Lage</p>	 <p>Beanspruchte Laufmeter Gewässer: 380 m Betroffene Gemeinden: Kriegstetten, Recherswil</p>
<p>Massnahmen</p> <p>(das Bild zeigt ein Beispiel von bereits ausgeführten Instream Massnahmen an der alten Oesch in Deitingen und ist nicht verbindlich)</p>	 <ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Totholz, Wurzelstöcken und Störsteinen in der Gerinnesohle - Punktuelle Ergänzung Uferbestockung mit einheimischen Hochstauden, Sträuchern und Bäumen
<p>Strategische Gewässerplanung Wasserbaukonzept 2018</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Nutzen der Revitalisierung</i>: mittleres ökologisches Potential - <i>Fischwanderhindernisse</i>: Ein Absturz (20 cm) kurz vor Perimeterende, nicht unter den Fischwanderhindernissen verzeichnet
<p>Gefahrenkarte Wasser</p>	<p>Keine verzeichneten Gefahren durch Überschwemmung und Übersarung, da Seitengewässer der Oesch bislang nicht beurteilt worden sind.</p>
<p>Gewässerraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kriegstetten: 15 m (behördenverbindlich), wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision noch grundeigentümerverbindlich ausgeschieden (Leitbild vorhanden) - Recherswil: 13-15 m (behördenverbindlich), wird im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision grundeigentümerverbindlich festgelegt und beträgt neu 11 m.

Potenzielle Infrastruktur- und Nutzungskonflikte	<input type="checkbox"/> Kataster der belasteten Standorte <input type="checkbox"/> Grundwasserschutzzone S1-3 <input type="checkbox"/> Hochdruckgasnetz <input checked="" type="checkbox"/> Drainagen <input checked="" type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Nutzfläche <input checked="" type="checkbox"/> Inventarisierte FFF	<input checked="" type="checkbox"/> Primäre Wasserversorgungsleitung WaWa <input type="checkbox"/> Sekundäre Wasserversorgungsleitungen <input type="checkbox"/> Abwasserkanal ZASE <input type="checkbox"/> Weitere Entwässerungsleitungen <input checked="" type="checkbox"/> Potenzieller Lebensraum Biber <input checked="" type="checkbox"/> Flur- und Uferwege / Strassen
Angrenzende Biodiversitätsförderflächen (BFF)	<input type="checkbox"/> Extensiv genutzte Weide <input type="checkbox"/> Extensiv genutzte Wiese <input type="checkbox"/> Weitere BFF	<input type="checkbox"/> Hochstamm-Feldobst-, Nuss-/Kastanienbäume <input type="checkbox"/> Hecken, Feld- und Untergehölz, mit Krautsaum <input type="checkbox"/> Einheimische Einzelbäume und Alleen
Abschätzung Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Hochwasserschutz</i>: keine Aussage möglich (fehlende Gefahrenkarte Wasser) - <i>Naherholung</i>: keine wesentliche Änderung ggü. dem IST-Zustand - <i>Lebensraum</i>: Aufwertung des Dorfbachs als Habitat durch Erhöhung der Lebensraumvielfalt. 	
Betroffene	- keine	
Kostenschätzung (± 30 %)	55'000 CHF inkl. MwSt. (inkl. Planung 10%, Inkl. Risikokosten 10%)	
Kostenbeteiligung	Beitrag Bund / Kanton: 30-65 % (abhängig von der Aufwertungsqualität des Projektes) Beitrag Gemeinde: 35-70 % (Kostenteiler zwischen den Gemeinden ist zu definieren) Es besteht die Möglichkeit für Beiträge durch Dritte (Ökofonds, Stiftungen, etc.)	

Fotodokumentation

Blick von der Brücke auf Höhe Hüseliring Richtung Perimeterbeginn. Rechts im Bild der Moosackerweg.



Blick bachabwärts von der Gemeindegrenze aus. Links im Bild ist der Kürzematthof zu sehen.



Blick auf Höhe der Perimetermitte bachaufwärts. Rechts im Bild ist der Kürzematthof zu sehen.



Blick vom Perimeterende (Brücke Kürzematthofstrasse) aus bachaufwärts.

